

# Gewinnung statistischer Daten aus dem betrieblichen Rechnungswesen – das Projekt eSTATISTIK(.core)



Von Dr. Hans Herbert Krieg

Die statistischen Ämter sind für Unternehmen nur eine von vielen Institutionen, die aufgrund gesetzlicher Regelungen mit Daten beliefert werden müssen. So sind beispielsweise den Finanzämtern Steuererklärungen, den Krankenkassen Beitragsnachweise sowie Sozialversicherungsmeldungen und den Berufsgenossenschaften Entgeltnachweise abzugeben. Auch Anteilseigner und Kreditgeber verlangen von Unternehmen standardisierte Informationen (Rechnungslegung nach HGB und IAS, Kreditrating). Darüber hinaus benötigen Unternehmen zur Steuerung und Planung der internen Abläufe und Prozesse eine Fülle von Informationen, die in unterschiedlichen Systemen bereitgestellt werden. Die Gewinnung statistischer Daten aus den schon im betrieblichen Rechnungswesen vorhandenen Informationen und die anschließende elektronisch Übermittlung der Daten an die statistischen Ämter ist Gegenstand des Projekts eSTATISTIK(.core).

### Die Ziele des Projekts

Verbesserung  
von Effizienz  
und Qualität

Das Projekt „eSTATISTIK(.core)“ ist ein wichtiger Beitrag zur Reform der Unternehmensstatistiken, es zeigt darüber hinaus jedoch auch Wege einer grundlegenden Erneuerung der amtlichen Statistik auf. Die Ziele des Projektes sind,

- erstens den Aufwand der Unternehmen für die Lieferung von Daten an die statistischen Ämter nachhaltig zu reduzieren,
- zweitens den Aufwand für die Erfassung, Plausibilisierung und Aufbereitung der Daten in den statistischen Ämtern zu senken und
- drittens die Qualität der gelieferten Daten und der damit erstellten Statistiken zu verbessern.

Diese Ziele können gleichzeitig nur erreicht werden, wenn es gelingt, den Produktionsprozess einer Statistik vom Zusammenstellen der erforderlichen Rohdaten in den Unternehmen bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse durch die statistischen Ämter durchgehend und medienbruchfrei zu automatisieren. Hierzu ist eine Zusammenarbeit aller an diesem umfassend definierten Produktionsprozess Beteiligten, also den auskunftgebenden Unternehmen, den Anbietern von ERP-Software (Enterprise Resource Planning) und den statistischen Ämtern erforderlich. Diese Zusammenarbeit wurde im Februar 2003 in Gestalt der AG „Datenaustausch mit statistischen Ämtern“ institutionalisiert.

Durchgehend  
medienbruch-  
freier Produk-  
tionsprozess

Bislang drei Statistiken integriert

Von Januar 2006 an können die Meldungen für zunächst drei Statistiken (vierteljährliche Verdiensterhebung, Jahresverdiensterhebung, Monatsbericht im verarbeitenden Gewerbe) mit Hilfe von eSTATISTIK.core „im Regelbetrieb“ erfolgen.

Piloteinsatz bei einem rheinland-pfälzischen Unternehmen

Der erste Einsatz im „Echtbetrieb“ erfolgte bereits im November 2005 bei dem rheinland-pfälzischen Unternehmen Drahtzug Stein – Hersteller von Drahtartikeln für Hausgeräte sowie von industriellen Schweißdrähten. Das Unternehmen gilt als Pilotnutzer von eStatistik.core: „Per Mausclick“ wurden die Daten der laufenden Verdiensterhebung für den Berichtsmonat Oktober 2005 zusammengestellt und über die zentrale Online-Annahmestelle an das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz übermittelt.

## Fachliche Begleitung durch die AG „Datenaustausch mit statistischen Ämtern“

Die AG „Datenaustausch mit statistischen Ämtern“ wurde im Februar 2003 von der Arbeitsgemeinschaft wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV) und dem Statistischen Bundesamt ins Leben gerufen. Neben der AWV und dem Statistischen Bundesamt sind darin Softwarehersteller, Unternehmen, Verbände und Kammern sowie statistische Landesämter, darunter das von Rheinland-Pfalz, vertreten. Die Aufgabe der AG „Datenaustausch mit statistischen Ämtern“ kann zusammenfassend als fachliche Begleitung des Projekts eSTATISTIK.core bezeichnet werden. Aufgrund der Vielfalt der inzwischen in das Projekt einbezogenen Statistiken wird die Arbeit in drei spezialisierten Teams (1. Verdienststatistiken, 2. Statistiken im produzierenden Gewerbe, 3. Statistiken im Handel und Gastgewerbe) geleistet. Die

## Info

### eSTATISTIK.core ist dreifach preisgekrönt

- Auf der CeBIT 2005 wurde eSTATISTIK.core als Gewinner des 5. eGovernment-Wettbewerbs im Politikfeld „Wirtschaft und Arbeit“ ausgezeichnet.
- Beim 7. Internationalen Speyerer Qualitätswettbewerb nahm eSTATISTIK.core im Themenfeld „Electronic Government“ den ersten Platz ein. Die Jury lobte die Anwendung als herausragende Maßnahme im Modernisierungsprozess der Öffentlichen Verwaltung.
- Auf der Messe „Moderner Staat“ in Berlin erhielt eSTATISTIK.core den „BundOnline SuperStar“ des Bundesinnenministeriums in der Kategorie G2B (Government to Business). Die maßgeblichen Kriterien für die Auszeichnung waren der hohe technische Innovationsgrad, der wirtschaftliche Nutzen sowie erhebliche Entlastungseffekte für die Unternehmen.

Mitarbeit in den Teams steht grundsätzlich allen interessierten Softwareherstellern, Unternehmen und Institutionen wie Unternehmerverbänden und Kammern offen. Ort und Termin der Sitzungen können beim Statistischen Landesamt (Ansprechpartner: Dr. Hans Herbert Krieg) erfragt werden.

Mitarbeiten kann Jeder

## Die fachliche Seite von eSTATISTIK.core

Die Aufgabe von eSTATISTIK.core besteht kurz gesagt darin, die Automatisierung der Gewinnung und Zusammenstellung statistischer Daten in den Unternehmen für die Meldungen an die statistischen Ämter zu unterstützen und für eine einfache elektronische Übermittlung dieser Meldungen zu sorgen. Voraussetzung für die Automatisierung der Gewinnung statistischer Daten ist, dass die erforderlichen betrieblichen Daten in elektronischer Form in den Unternehmen vorliegen.

Daten müssen in elektronischer Form vorliegen

Der erste Schritt zur Automatisierung besteht darin, die betrieblichen Daten selbst und die unternehmensinternen Informationssysteme, in denen diese Daten bereitgehalten werden, zu identifizieren. Im zweiten Schritt sind Anweisungen zu erstellen, wie diese betrieblichen Daten zu sammeln und zu statistischen Meldungen zusammenzufügen sind. Was recht einfach klingt, stellt sich in der praktischen Umsetzung als ein komplexes und aufwändiges Unterfangen dar. Hier hat die AG „Datenaustausch mit statistischen Ämtern“ entscheidende Vorarbeiten zu leisten. Jedes einzelne Merkmal einer Statistik ist so zu definieren, dass zum einen die gewünschte statistische Aussage ermöglicht wird und zum anderen ein Bezug zu den im Unternehmen vorhandenen betrieblichen Daten hergestellt werden kann.

Definition der Merkmale ist entscheidend

Beispiel „Bruttoverdienst“: Vom unhandlichen statistischen Begriff ...

Dies soll beispielhaft an einem Merkmal der laufenden Verdiensterhebung verdeutlicht werden. Gemäß Lohnstatistikgesetz ist der „Bruttoverdienst im jeweiligen Berichtsmonat“ zu erheben. In der Vergangenheit erhielten die Unternehmen mit dem entsprechenden Fragebogen eine Begriffsbestimmung, die versuchte, eine umfassende Aufzählung aller Geld- und Naturalleistungen zu geben, die aus Sicht der Statistiker zum Bruttoverdienst zählten. Das Problem der Unternehmen bestand darin, dass viele Positionen dieser Aufzählung nicht unmittelbar im internen Datenbestand enthalten waren. Jedes Unternehmen musste mit mehr oder minder großem Aufwand eine eigene Lösung für dieses Zuordnungsproblem finden. Da die Unternehmen Angaben über die Verdienste der Beschäftigten auch anderen Institutionen wie Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Finanzämtern melden müssen, lag es nahe, zu prüfen, ob die Statistik nicht auf einen vorhandenen

Verdienstbegriff abgestellt werden konnte. Dieser wurde im Einkommensteuerrecht gefunden. Die neue Definition des Bruttoverdienstes der Statistik geht vom „lohnsteuerpflichtigen Arbeitslohn“ aus, der noch um drei ebenfalls durch das Steuerrecht genau bestimmte steuerfreie Verdienstbestandteile zu ergänzen ist. Damit umfasst die Definition des lohnstatistischen Verdienstbegriffs vier Größen, die aufgrund zwingender Rechtsvorschriften in jedem Lohnkonto der Unternehmensbuchhaltung vorhanden sind.

... zur eleganten Definition

Eine Erhebung ist umso besser für eine Unterstützung durch eSTATISTIK.core geeignet, je mehr Merkmale auf Daten zurückgeführt werden können, die in elektronischer Form im Unternehmen vorliegen. Das Ziel ist es, möglichst alle Merkmale automatisiert zu gewinnen, um ohne jeden manuellen Eingriff und die damit verbundenen Fehlerquellen die statistischen Meldungen elektronisch übermitteln zu können. Nur so kann in den Unternehmen das durch eSTATISTIK.core geschaffene Rationalisierungspotenzial voll ausgeschöpft werden.

Breite elektronische Datenbasis von Vorteil

Für den Fall, dass die vorhandene Datenbasis in den Unternehmen zur automatisierten Auffüllung aller Merkmale nicht ausreicht, ist die Schaffung eines zusätzlichen „Statistik-Kontos“ im betrieblichen Rechnungswesen, auf dem die fehlenden Daten vorgehalten und bei Bedarf abgerufen werden können, eine bedenkenswerte Alternative zur nachträglichen manuellen Ermittlung von Daten für statistische Meldungen.

Statistik-Konto als Alternative?

## Die technische Seite von eSTATISTIK.core

Eine der wichtigsten Forderungen, die insbesondere von den in der AG „Datenaustausch mit statistischen Ämtern“ vertre-

Zentrale Online-Annahmestelle

tenen Softwareherstellern gleich zu Beginn des Projekts aufgestellt wurde, war die Einrichtung einer zentralen Online-Aannahmestelle für alle elektronischen Meldungen an die statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Alle Meldungen sollten an eine Adresse geschickt werden. Diese zentrale Annahmestelle wird in der Einführungsphase vom Statistischen Bundesamt im Auftrag der Landesämter betrieben.

Zusammenfassen von Meldungen zu Paketen und Verteilung an die zuständigen Ämter

Weiterhin sollten die Meldungen von unterschiedlichen Berichtspflichtigen für eine beliebige Anzahl von Statistiken und verschiedene Berichtszeiträume an unterschiedliche Empfänger in einem Dokument übermittelt werden können. Bildhaft gesprochen heißt das, dass unterschiedliche Meldungen in einem Paket zusammengefasst werden. Dieses Paket wird dann an die zentrale Annahmestelle übermittelt. Dort wird das Paket wieder aufgeschnürt und die einzelnen Meldungen an die als Empfänger genannten statistischen Ämter weitergeleitet. In den statistischen Ämtern sind die ankommenden Meldungen den jeweiligen Statistiken zuzuordnen. Um diese Anforderungen zu erfüllen, wurde ein XML-basierter Dokumententyp speziell für statistische Daten entwickelt. Weitergehende technische Informationen über die Datenformate sind über das Internet-Portal der statistischen Ämter erhältlich ([www.statspez.de/core/datenformate.html](http://www.statspez.de/core/datenformate.html)).

Liefervereinbarung im Internet verfügbar

Ebenfalls über das Internet-Portal sind die verbindlichen Liefervereinbarungen für alle Statistiken zu beziehen, die mit eSTATISTIK.core abgewickelt werden können ([www.statspez.de/core/liefervereinbarungen.html](http://www.statspez.de/core/liefervereinbarungen.html)). In einer Liefervereinbarung werden Art, Anzahl, Wertebereich und Strukturierung der für eine Statistik zu liefernden Daten beschrieben.

### Was ist zu tun, um eSTATISTIK.core nutzen zu können?

Grundlegende Voraussetzung einer Nutzung ist, dass die Statistik, für die Daten gemeldet werden sollen, von e.STATISTIK.core unterstützt wird. Darüber werden die berichtspflichtigen Unternehmen im Zusammenhang mit der Zusendung der Erhebungsunterlagen oder mit gesondertem Schreiben informiert. Bei Einsatz spezifischer Unternehmenssoftware, beispielsweise für die Lohnabrechnung, ist zu prüfen, ob der jeweilige Softwarehersteller schon ein Statistikmodul anbietet. Wenn dies der Fall ist, dann muss dieses Modul installiert und eingerichtet werden, so dass die für die Statistik benötigten Angaben im Datenbestand des Unternehmens automatisch gefunden, entsprechend den Anforderungen der Statistik aufbereitet und an die zentrale Annahmestelle übermittelt werden können. Der Aufwand für das Installieren und Einrichten des Statistikmoduls entsteht nur einmal vor der ersten Nutzung. Der zukünftige laufende Aufwand beschränkt sich auf die Pflege der Stammdaten, die das Statistikmodul benötigt. So sind beispielsweise für die Verdienststatistik bei der Neueinstellung eines Arbeitnehmers Informationen über die statistische Leistungsgruppe in den Stammdatensatz des Arbeitnehmers aufzunehmen. Abgesehen von diesem Aufwand für die Pflege des betrieblichen Datenbestandes sind nur noch ein paar „Mausklicks“ zur Gewinnung und Übermittlung der statistischen Daten erforderlich.

Unternehmen werden individuell informiert

Einmalig Installation eines software-spezifischen Statistikmoduls

Alle Unternehmen, die keine spezifische Unternehmenssoftware mit integrierten Statistikmodulen einsetzen, können mit Hilfe der kostenlos verfügbaren PC-Anwendung „CORE.reporter“ ([www.statspez.de/core/](http://www.statspez.de/core/)

werkzeuge.html) ihre betrieblichen Daten entsprechend den Lieferforderungen der Statistik aufbereiten und an die zentrale Online-Annahmestelle übermitteln. In diesem Fall erstellen die Unternehmen sozusagen ihr eigenes Statistikmodul.

Auch Steuerberater können Vorteile nutzen

Steuerberater, die mit DATEV zusammenarbeiten, können seit kurzem auf die Zusatzkomponente „Datenübermittlung an statistische Ämter“ zurückgreifen, welche von DATEV als fester Bestandteil in die neu ausgelieferten Programmversionen integriert wurde. Damit ist es den Steuerberatern möglich, für ihre Mandanten die statistischen Meldungen automatisiert zusammenzustellen und ebenfalls an die zentrale Online-Annahmestelle der statistischen Ämter zu übermitteln.

Einmalige Registrierung ist erforderlich

Um als Berichtspflichtiger oder als ein von einem Berichtspflichtigen beauftragter Dritter Daten an die zentrale Online-Annahmestelle der statistischen Ämter übermitteln zu können, ist eine einmalige Registrierung erforderlich. Dies ist nicht erforderlich für die Nutzer der DATEV-Programme. Die Registrierung ist über das Internet-Portal ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) der statistischen Ämter des Bundes und der Länder möglich (Menüpunkte: ⇒ Online-Erhebungen ⇒ eSTATISTIK.core ⇒ Registrierung).

## Was sind die Vorteile von eSTATISTIK.core?

Vorteile für Unternehmen

Unternehmen können durch die Integration von Statistikmodulen in die Unternehmens-Software den laufenden Aufwand für Erstellung und Versand statistischer Meldungen erheblich reduzieren. Das Rationalisierungspotenzial ist umso größer, je mehr Meldungen für verschiedene Statistiken, für unterschiedliche Betriebstätten und an

unterschiedliche statistische Ämter abzugeben sind. Aber auch kleine Unternehmen, in denen oftmals die „Buchhaltung“ die statistischen Meldungen noch nebenbei erledigen muss, werden durch spezielle Angebote zur Automatisierung der Statistikerstellung wie den CORE.reporter entlastet.

Auch Steuerberater, die im Auftrag ihrer Mandanten statistische Meldungen vornehmen und mit der DATEV zusammenarbeiten, profitieren von eSTATISTIK.core. Die Statistikmodule, welche in die entsprechenden DATEV-Programme integriert sind, rationalisieren die Bereitstellung der für die statistischen Ämter bestimmten Daten.

Die Vorteile für die statistischen Ämter bestehen darin, dass erstens die Daten elektronisch in einem standardisierten Format geliefert werden, was eine vollständig automatisierte Übernahme der Daten in die jeweiligen Fachverfahren ermöglicht und dass zweitens die Daten nach einheitlich festgelegten Regeln in den Unternehmen zusammengestellt und soweit möglich auf Plausibilität geprüft werden, was die Anzahl und den Umfang von Rückfragen bei den Unternehmen deutlich reduziert.

Nicht zuletzt werden auch die Nutzer der fertigen Statistiken von eSTATISTIK.core zu den Gewinnern gehören. Die Ergebnisse der Statistiken werden mit wachsender Zahl elektronischer Meldungen schneller verfügbar sein und die Qualität der Daten wird aufgrund des automatisierten und damit standardisierten Prozesses der Datengewinnung in den Unternehmen steigen.

Dr. Hans Herbert Krieg leitet das Referat Haushaltserhebungen, Verdienste, Preise, Wohnungen.

Vorteile für Steuerberater

Vorteile für statistische Ämter

Auch Vorteile für die Statistiknutzer